



MARKTGEMEINDE

# Atzenbrugg

neunfach lebenswert

Gemeinde-  
Nachrichten

SONDERAUSGABE



## Wir halten Zusammen!

Die geplante Gemeindezeitung (September 2024, inkl. Infos zum neuen Abgabenverband), welche bereits im Bauhof Atzenbrugg druckfertig zum Verteilen lagerte, wurde Opfer vom tragischen Hochwasser.

Der 15. September wird uns leider noch lange in Erinnerung bleiben. Die noch nie dagewesenen Niederschläge hatten zur Folge, dass die Perschling über die Dämme getreten ist und dann in weite-

rer Folge auch Dämme gebrochen sind. Wir möchten Sie in dieser Sonderausgabe über diese Hochwasser-Katastrophe informieren und auch die Sicht unserer Feuerwehren präsentieren.

Gleichzeitig möchten wir Ihnen die ursprüngliche Gemeindezeitung mitliefern. **ACHTUNG** die Inhalte und die gesamte Zeitung wurden **vor** dem Hochwasser-Ereignis gestaltet.



Ein herzliches DANKESCHÖN  
an unsere drei Feuerwehren!



**Dammbruch Perschling,  
Sonntag 15.09.**

*Liebe Gemeindebürgerinnen, liebe Gemeindebürger!*

Die enormen Niederschlagsmengen Mitte September haben eine Naturkatastrophe in einem Ausmaß in unserem Gemeindegebiet ausgelöst, wie es sie bis jetzt noch nie gegeben hat. Vom 14. September bis zum 10. Oktober waren der Bezirk Tulln und unsere Marktgemeinde Katastrophengebiet.

Bilder von Verwüstung, Zerstörung und Überschwemmungen, welche uns meist nur aus dem Fernsehen bekannt sind, waren plötzlich auch in unserem Gemeindegebiet bittere Realität.

Als Bürgermeisterin der Marktgemeinde Atzenbrugg bin ich für 3.500 GemeindebürgerInnen verantwortlich. Schnelle Entscheidungen und Maßnahmen mussten getätigt werden. Schon ab Samstag mittags befand ich mich im FF-Haus in Atzenbrugg und gemeinsam mit dem KdStV. Marcel Meyer, dem Kommando und zusätzlichen FeuerwehrkameradInnen beobachteten wir die immer brenzlicher werdende Situation. Auch Vizebürgermeister Franz Buchberger traf im FF-Haus Atzenbrugg ein und wir hielten die erste Lagebesprechung ab. Die Wassermassen (in Ebersdorf schlussendlich 469mm Niederschlag) stellten uns vor eine große Herausforderung. Zusätzlich starteten wir am Bauhof eine Sandsackbefüllung und trotz später Stunde (21:30 Uhr) kamen viele freiwillige Helfer. Dafür ein herzliches Dankeschön an all jene, die mitgeholfen haben.

Als es am frühen Sonntagnachmittag zum Überreten der Perschling und zum Dammbruch bei der Ortschaft Perschling kam, mussten wir schnell

agieren und ich gab die Anordnung, dass unsere Volksschule in ein Notquartier umgewandelt wird, da uns klar war, dass unsere Bevölkerung vor Ort bleiben möchte und nicht nach Tulln in das Großlager in die Messehalle fahren will – was sicher für jeden nachvollziehbar ist.

An dieser Stelle möchte ich mich beim RK Heiligenreich und bei allen Freiwilligen bedanken, die sich in großartiger Weise um die Betreuung und Versorgung der Betroffenen gekümmert haben.

Unsere drei Feuerwehren haben alles gegeben, sie sind an ihre Grenzen gegangen, eigentlich wenn ich ehrlich bin, darüber hinaus. Mir hat ein Feuerwehrmann nach einer Menschenbergung gesagt: „Ich weiß eigentlich nicht, wie wir das geschafft haben, wir sind über die nasse, aufgeweichte Gstett mit dieser zu bergenden Person gestapft und wussten nur, wir müssen diese Person heil aus dieser Gefahrenzone bringen.“

In diesem Moment entwickelt man solche Kräfte, dass man im Nachhinein nicht mehr sagen kann, wie man es geschafft hat.“

Leider hat es unsere Gemeinde doppelt getroffen: Das erste Mal, als die Perschling über den Damm unterhalb von Langmannersdorf trat und in Folge den Damm wegriss – dies hatte zur Folge, dass Tautendorf, Ebersdorf, Weinzierl und Atzenbrugg von einer großen Flutwelle überrollt wurden. Das zweite Mal, als die Perschling unterhalb von Atzenbrugg über Ihren Damm stieg und in Folge die Ortschaft Moosbierbaum flutete.





Flutwelle in Ebersdorf,  
Sonntag, 15.09.

***Nur durch die großartige Unterstützung unserer drei Wehren schafften wir die erste Akutphase.***

Zu Beginn diese Katastrophe sah man überall Wasser – dieses deckte sehr viel zu. Erst als es zurückging, wurde uns die wahre Katastrophe bewusst. Man sah die Schäden, man traf auf Menschen, welche verzweifelt, ängstlich und durch diese Situation komplett aus der Bahn geworfen wurden. Zu Beginn wurden von unseren eigenen Feuerwehrleuten die Schäden aufgenommen, um einmal einen Überblick über die Gesamtlage zu erhalten. Katastrophenhilfsdienste (KHD = Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner aus nicht betroffenen Bezirken, oder aus anderen Bundesländern) und das Bundesheer wurde zur Unterstützung und zur Bewältigung der Situation angefordert. Ich sage es ganz ehrlich, wenn auf einmal plötzlich aufs Handy eine Nachricht kommt und man sieht ein kleines Video mit einer Kolonne von blinkenden Feuerwehrfahrzeugen, welche sich in Richtung Heimatgemeinde bewegen, dann fängt einem schon das Herz zu klopfen an, denn man weiß: „Jetzt naht Hilfe und Unterstützung!“

Ich möchte mich auf diesem Weg bei allen KHD-Zügen, bei den Nachbarfeuerwehren und beim Bundesheer aufs herzlichste bedanken.

Sehr viele freiwillige Zivilpersonen riefen im Gemeindeamt an und boten uns ihre Hilfe an. Die Telefone liefen heiß und viele Auskünfte und Fragen galt es zu beantworten und zu koordinieren.

Ein großes Danke an unsere MitarbeiterInnen im

.....



**Krisenstab im FF-Haus Atzenbrugg**

Innen- und im Außendienst, welche großartige Arbeit geleistet haben.

Danke Boris Rauch von Netz NÖ, dass du bis spät in die Nacht für uns gewerkt hast, damit unser Stromnetz wieder funktionierte.

Ein großer Dank gilt auch den Firmen: FA Mück Alexander, FA Bayerl Willy, FA Bayerl Hannes, FA Simetsberger Klaus, FA Baumgartner, FA Adeg Haferl, FA Erich Wejda, FA Mandl Karl, FA Kern Sascha, FA Kostka und an FA Hummer welche spontan bereit waren uns zu helfen.

Ich möchte mich auch ganz herzlich bei unseren Landwirten bedanken, welche mit ihren Geräten gemeinsam mit sehr vielen Freiwilligen den Sperrmüll von den Betroffenen abtransportierten. Danke, das war für uns und für die Betroffenen eine große Hilfe. Viele Freiwillige haben gebacken und Mehlspeisen zu den Feuerwehrhäusern gebracht – auch dafür möchte ich mich ganz herzlich bedanken.

*Fortsetzung folgt auf der nächsten Seite....*

Ein Dankeschön möchte ich an dieser Stelle der SPÖ Fraktion für die Zusammenarbeit in dieser Zeit aussprechen. Gemeinsam wurden Hilfsfahrten organisiert, Freiwillige und Bauern kontaktiert und die Touren zusammengestellt – Danke dafür. **Nur GEMEINSAM konnten wir diese Herausforderung meistern.**

Seit 9. 10. sind wir in unserem Gemeindegebiet mit der Schadenskommission unterwegs. Über 260 Schadensanträge sind bei uns eingelangt. Zur Information: Bei landwirtschaftlichen Schäden und bei betrieblichen Schäden müssen zur normalen Schadenskommission immer Vertreter von der Landwirtschaft bzw. von der Wirtschaftskammer mitgehen. Dies war und ist personalmäßig nicht von Anfang an möglich gewesen, deshalb wurden Betriebe und Landwirtschaften später begutachtet. Folgeschäden können noch sechs Monate nachgemeldet werden. Bis 14. März 2025 – bitte denken Sie daran.

Finanzielle Unterstützung kommt von den verschiedensten Stellen:

Wirtschaftskammer, Österreich hilft Österreich, Caritas, Hilfswerk, Gewerkschaften und der Sozialfond „Hochwasserhilfe für Betroffene“, des Weiteren gibt es die EVN-Pumphilfe und auch die Marktgemeinde Atzenbrugg hat ein Spendenkonto für die Hochwasserbetroffenen eingerichtet. Gemeinsam mit der Opposition werden wir diese Spenden gerecht verteilen.

Für viele Menschen aus unserer Gemeinde ist wieder Normalität eingetreten, aber viele Menschen können derzeit noch nicht in ihre Häuser zurück, da die Flutwelle auch das Wohngebäude zerstört oder stark angegriffen hat. Dies stellt eine große nervliche Belastung dar und kostet sehr viel Kraft. Zwei Häuser wurden so stark beschädigt oder zer-

stört, dass eine Sanierung nicht mehr möglich ist. Derzeit kämpfen viele Menschen aus unserer Gemeinde mit den Folgeschäden, dem stark erhöhten Grundwasserspiegel, der noch immer in einigen Häusern steht und ein Heizen in dieser immer kälter werdenden Jahreszeit nicht möglich macht. Hier erhoffen wir uns eine Erleichterung durch die Pumpaktion, welche ab der kommenden Woche in der Brucha Schottergrube gestartet wird.

Zu dieser Problematik gab es am 23.10. im VAZ Tübingen einen Infoabend rund um das Hochwasser mit wichtigen Informationen bezüglich Haussanierung, Brunnenüberprüfung etc. Weiters gab es am 30.10. einen Informationsabend mit der MG Zwentendorf.

Beides zum Nachlesen auf unserer Homepage. Falls jemand kein Internet hat, bitte auf der Gemeinde melden, wir drucken diese Informationen gerne für Sie aus.

Falls Sie Hilfe brauchen, bitte kontaktieren Sie uns, damit wir gemeinsam versuchen eine Lösung für Ihr Problem zu finden.

Ich habe in dieser Zeit so viel Leid, Kummer und Schmerz gesehen, diese Katastrophe hat uns alle geprägt. Trotzdem gibt es kleine Begegnungen und Momente, für die ich dankbar bin und die mich zuversichtlich stimmen. Es sind die Menschen, welche eine Gemeinschaft ausmachen, es ist das Miteinander, das so viel wieder wettmacht.

**Danke allen, die geholfen oder gespendet haben. Das gibt Kraft!**

**Ich wünsche Ihnen diese Kraft und Zuversicht!**

**Ihre/Eure Bürgermeisterin  
Beate Jilch**



Ankunft KHD-Zug aus Tirol in Atzenbrugg



Entfernung von Verklauungen bei der Perschling in Atzenbrugg, Sonntag, 15.09.

**Statistik der  
Gemeindefeuerwehren:  
Zeitraum 14.9. bis 24.9.**

- über 11.000 Stunden
- 1 Großpumpe SPA 900 m<sup>3</sup>/h
- 9 Großpumpen SPA 200 m<sup>3</sup>/h
- rund 12.000 Sandsäcke
- weit über 2.000 m Schlauchleitungen



Großpumpe SPA 900 in Atzenbrugg, Sonntag, 15.09.



Sandsäcke befüllen am Bauhof, Samstag, 14.09.



Pumparbeiten in Hütteldorf



Ruster Straße in Moosbierbaum



Dammerrichtung in Trasdorf



Derffelgasse in Atzenbrugg,  
Samstag, 14.09.



Menschenrettung in Atzenbrugg,  
Sonntag, 15.09.



Perschling in Atzenbrugg,  
Sonntag, 15.09.



Ebersdorf, Sonntag, 15.09.

### *Bericht der Freiwilligen Feuerwehr Atzenbrugg*

Die zahlreichen Wettervorhersagen zu besonders schweren Niederschlägen haben sich leider auch in unserer Gemeinde bewahrheitet. Niemand hätte vor dem Hochwasser damit gerechnet, dass es je ein solches Ausmaß annimmt. Leider hat es viele unserer Mitbürger der Gemeinde Atzenbrugg schwer getroffen.

Am 15.09.2024 ist die Perschling bis auf einen noch nie dagewesenen Pegelstand von über 7 Meter angestiegen. Die Kanalisation und das Pumpwerk waren durch die starken Regenfälle überfordert. Alle unsere Feuerwehrmitglieder und Pumpen waren bereits für Auspumparbeiten eingesetzt. Zusätzlich forderten wir eine Großpumpenanlage SPA 900 von der Feuerwehr Markt-Piesting an, mit der wir das Wasser der Kanalisation sehr gut wegpumpen konnten. Das Beobachten der Pegelstände, die regelmäßigen Dammkontrollen der Perschling und die angespannte Situation beschäftigte uns die ganze Nacht über. Nebenbei mussten auch an die Versorgung der Einsatzkräfte und die Planung und Einteilung für den nächsten Tag gedacht werden.

Am späten Sonntagvormittag schöpften wir kurz ein klein wenig Hoffnung, als der Pegelstand der Perschling von über 7 m um einige cm sank – ein kleiner Hoffnungsschimmer, der uns kurz darauf den Boden unter den Füßen wegzog. Denn von den Feuerwehrmännern, welche gerade in Ebersdorf im Einsatz waren, erreichte uns die schlimmste Nachricht, welche man sich denken kann: „Uns kommt eine Flutwelle entgegen, wir stehen bis zu den Knien im Wasser!“ Sofort wurde Katastrophenalarm ausgelöst, um die Bevölkerung zu warnen und Evakuierungsmaßnahmen wurden in Gang gesetzt. Leider kam es durch dem Dambruch in unserer Nachbarortschaft Perschling zu einer Flutwelle welche unsere Ortschaften im Perschlingtal und auch Atzenbrugg überflutet. Nun waren akut zahlreiche Menschenrettungen notwendig, da viele Menschen vom Wasser eingeschlossen wur-



Bauhof Atzenbrugg nach der Flutwelle



Versorgung im FF-Haus Atzenbrugg



**Menschenrettung in Atzenbrugg,  
Sonntag, 15.09.**



**Bigbags für Dammbbruch,  
Dienstag, 17.09.**

den. Glücklicherweise konnten alle Menschen unverletzt gerettet werden. In weiterer Folge kam es auch in unserem Einsatzbereich zu einem Dammbbruch zwischen Atzenbrugg und Rust. Dabei floss das Wasser Richtung Moosbierbaum und überflutete auch diese Ortschaft. Mittels Black Hawk und gefüllten Bigbags wurde der Dammbbruch provisorisch abgedichtet. Am 17. und 18.09. wurden wir dann von Einheiten des Katastrophenhilfsdienstes mit zwei Zügen aus Gmünd und Tirol (Kitzbühel) unterstützt.

Durch die gute Zusammenarbeit aller konnten wir diesen Katastropheneinsatz so gut es ging abarbeiten!

Die gesamte Mannschaft der Feuerwehr Atzenbrugg hat ihr Bestes gegeben um zu helfen.

Für die Unterstützung der Bevölkerung und bei den vielen freiwilligen Helfern möchten wir uns ganz herzlich bedanken. Ebenso gilt ein Dank unseren Nachbarfeuerwehren und den KHD-Zügen aus Tirol und Gmünd, den Kräften des Bundesheeres, der Österreichischen Wasserrettung und dem Roten Kreuz sowie unseren Gemeindemitarbeitern bzw. Klärwärter. Danke auch für die konstruktiven Besprechungen des Einsatzstabes und die Hilfeleistungen für Privatpersonen durch die Marktgemeinde Atzenbrugg. Auch die Koordination und der Informationsaustausch mit unserem Nachbarort Rust war sehr gut.

Viele helfende Hände kümmerten sich im Feuerwehrhaus nicht nur um die laufende Reinigung und Instandsetzung der Ausrüstung, sondern besonders auch um die Versorgung der Einsatzkräfte. Bis Mittwoch wurden alleine rund 1.000 Verpflegungsportionen bereitgestellt. Auch für die vielen Warenspenden von Firmen und Privatpersonen herzlichen Dank!

Die Feuerwehrjugend hat einen Leitspruch der lautet „Einer für Alle und Alle für Einen“. Diesen Hochwassereinsatz konnten wir nach diesem Leitspruch abarbeiten - nur gemeinsam sind wir stark.



**Black Hawk,  
Dienstag, 17.09.**



**Aufräumarbeiten, freiwillige  
Helfer, Dienstag, 17.09.**



**Aufräumarbeiten, KHD-Zug  
Dienstag, 17.09.**



**Verabschiedung KHD-Zug aus Tirol**



**FF Markt Piesting mit der  
Großpumpe SPA 900 in  
Atzenbrugg, Sonntag, 15.9.**



**Menschenrettung aus Fahrzeug in Moosbierbaum**



**Großpumpen SPA 200 beim Bahnhof Moosbierbaum**

## *Bericht der Freiwilligen Feuerwehr Heiligeneich*

Nachdem schon Mitte der Woche starke Regenfälle für das Wochenende vom 14./15. September prognostiziert wurden, bereiteten sich die Feuerwehren der Marktgemeinde Atzenbrugg und auch die Gemeinde bereits ab Mittwoch auf kleinere, lokale Überflutungen vor.

Zu Beginn der Regenfälle wurden überwiegend Erkundungsfahrten zu neuralgischen Punkte durchgeführt.

Nach den ersten Hilferufen der Bevölkerung ab Samstagmittag wurden diverse kleinere Einsätze abgewickelt und Sicherungsmaßnahmen beim Sportplatz vorgenommen. Bis dato war die Situation überschaubar. In der Nacht auf Sonntag spitzte sich die Lage zu. Auspumparbeiten, Menschenrettungen und Sicherungsarbeiten hielten im gesamten Gemeindegebiet die Kameraden und Kameradinnen auf Trapp. Nachdem am frühen Nachmittag das Perschlingtal, aber auch Teile von Atzenbrugg schwer von den Wassermassen getroffen wurden, hofften alle auf eine Entspannung der Lage. Mittlerweile waren die Wehren seit fast 24 Stunden im Dauereinsatz, jedoch kam es anders als erhofft. Die Regenfälle hielten an. Gegen 16.30 Uhr brach der Damm der Perschling zwischen Rust und Moosbierbaum. Binnen einer Stunde mussten ganze Straßenzüge evakuiert werden.

Die nächsten Stunden waren nicht nur körperlich fordernd, auch emotional war es eine Herausforderung für die Mannschaft. Tulln war nun Katastrophengebiet. Montagabend die nächste Hiobsbotschaft- von der Behörde wurde eine weitere Evakuierung von einem Teil Moosbierbaums angeordnet. Die Lage war äußerst angespannt. Die Arbeit für die freiwilligen Helfer der FF Heiligeneich war nicht enden wollend. Die Unterstützung von anderen Wehren aus ganz Österreich war in dieser Situation nicht nur für die Feuerwehr selbst, sondern auch für die Betroffenen eine große Hilfe. Die Auswirkungen des Dambruches hielt uns noch Wochen auf Trapp. Auch jetzt, viele Wochen danach, sind wir noch immer von Folgeerscheinungen des Hochwassers gefordert.

Ich möchte die Möglichkeit nutzen, mich, als Unterabschnittskommandant, nicht nur bei allen Feuerwehrkameraden und -kameradinnen und der Gemeinde zu bedanken, sondern bei allen Freiwilligen, welche uns bedingungslos in dieser Ausnahmesituation, sei es mit Sandsäcken füllen, Keller ausräumen oder Kuchen backen, unterstützt haben. Dieser Zusammenhalt in unserer Gemeinde, insbesondere in unserem Einsatzgebiet, nicht selbstverständlich und nur so konnten wir diese Katastrophe so gut bewältigen.

*Unterabschnittskommandant Norbert Quixtner*



**Bahnhof Moosbierbaum**



**Ruster Straße Moosbierbaum**



Pumpen beim Bahnhof Moosbierbaum



Luftbild Moosbierbaum



Errichtung Abflussgraben in Moosbierbaum



Gruppenfoto mit KHD-Zug



Sandsäcke füllen, Sportplatz Heiligeneich, Dienstag, 17.09.



Baum über Straße in Trasdorf,  
Samstag, 14.09.



Hütteldorf,  
Sonntag, 15.09.



Flutwelle in Ebersdorf,  
Sonntag, 15.09.

## „Und dann kam der Regen“

Wir, die Kameraden der *Freiwilligen Feuerwehr Trasdorf*, blicken auf eine noch nie dagewesene, äußerst herausfordernde Zeit zurück, die wir seit Mitte September 2024 durchlebt haben. Bereits im Vorfeld, die Wetterprognosen sämtlicher Dienste stets im Auge, haben wir als Gemeindefeuerwehren am Mittwoch, den 11. September begonnen vorsorglich Sandsäcke für ein bevorstehendes Unwetterereignis zu befüllen. Gemeinsam mit der Gemeindevertretung fanden dann auch schon Lagebesprechungen und weitere Vorbereitungsmaßnahmen statt. Der wahre Einsatzmarathon hat für uns schließlich am Samstag, den 14. September um die Mittagszeit begonnen: Wasser durch Starkregen in Häusern, zahllose umgestürzte Bäume sowie „kleinere“ Auspumparbeiten in Hütteldorf. Gegen die Abendstunden hin standen unsere Kameraden schon in überfluteten Tiefgaragen in Heiligeneich und in unter Wasser stehenden Kellern in Atzenbrugg im Einsatz. Gemeinsam, unter großartiger Beteiligung der Gemeindebevölkerung, wurden weitere Sandsäcke befüllt. Ein Teil unserer Mannschaft hat die Nacht ohne Schlaf verbracht um Sonntag Früh gleich weiter in Einsatz zu gehen. Der Gemeinde-Bauhof wurde geräumt, weitere Keller ausgepumpt bis hin zu Menschenrettungen mit Feuerwehrzillen im überfluteten Ebersdorf.

Zum Glück waren wir bis dahin in Trasdorf ziemlich glimpflich davongekommen und unterstützten unermüdlich und unter vollem Mannschafts- und Geräteeinsatz unsere Nachbarwehren wo es nur ging. Die grenzenlose Solidarität seitens der heimischen Unternehmen und der Gemeindebevölkerung hatte hier schon viel Großartiges gezeigt, und es ging noch weiter. Enorme Schäden in unserer Gemeinde zeichneten sich bereits ab, und in der Nachbargemeinde Michelhausen war bereits ein tragisches Todesopfer unter den Feuerwehrleuten zu verzeichnen.

Montags erreichten unsere Zillenfahrer den nicht mehr zugänglichen Stall der Fam. Schwarz (ehem. Sauprügl) in Moosbierbaum um tausende Schweine mit Frischluft, Wasser und Futter versorgen zu können. Im Trasdorfer Gewerbepark wurden Bigbags zum Verschließen des auf Höhe Rust gebrochenen Perschlingdammes gefüllt. Unsere Mannschaft unterstützte die FF Heiligeneich bei der Evakuierung von Moosbierbaum, und bei einer Fahrzeugbergung wurde ein Rettungswagen des Roten Kreuzes wieder flottgemacht. Für Dienstag, den 17. September bestand unsere Aufgabe in der Unterstützung der in Atzenbrugg anrückenden Züge des Katastrophenhilfdienstes aus Tirol und Gmünd/NÖ. Doch dieser Tag sollte sich noch ganz anders ge-



Überflutete Pelletslagerräume usw.  
entleeren



Sandsäcke füllen,  
Mittwoch, 11.09.

stalten. Denn am späten Vormittag erhielten wir die Warnung, dass die Wassermassen, die sich bis in die Marktgemeinde Zwentendorf hinaus angestaut hatten, in Richtung Trasdorf wanderten. Es wurden sofort Erkundungsfahrten unternommen, Wasserstandsveränderungen analysiert und Drohnenaufnahmen begutachtet. Die Bedrohung einer Überschwemmung von Teilen Trasdorfs wurde schlagartig akut. Zivilschutzwarnung wurde ausgelöst und wieder - mit unglaublicher Unterstützung zahlloser Freiwilliger und von Feuerwehren aus dem Abschnitt Atzenbrugg - halfen alle zusammen um mit ca. knapp 4.000 Sandsäcken den Hüttelbachdamm zu erhöhen. Glücklicherweise haben sich die Hochwasserpegel aber knapp vor dem Damm eingependelt und Schlimmeres konnte verhindert werden.

Auch Tags darauf behielten uns Auspumparbeiten in Moosbierbaum sowie ein Kachelofenbrand in Trasdorf im Einsatz. In der darauffolgenden Nacht unterstützten wir die Freiwillige Feuerwehr Dürnrohr bei der Erhöhung und Verstärkung eines Dammes auf der westlichen Seite des Golfplatzes des Diamond Country Clubs. Dieser Damm schützte bis zuletzt nicht nur die Ortschaft Dürnrohr vor der Überflutung, sondern verhinderte weiters, dass große Wassermassen in Richtung Trasdorf fließen konnten. Also tatkräftige Zusammenarbeit über die Gemeindegrenzen hinweg. An den darauffolgenden Tagen standen weiters ein großer Schadstoffeinsatz mit Zillen in der EVN, Ausräumarbeiten, Fahrzeugbergungen, weitere Auspumparbeiten sowie das Aufräumen von 150 Paletten Sandsäcken in Trasdorf auf dem Programm. Stets mit ungebrochenem Engagement und Zusammenhalt unserer Kameraden, den Verantwortlichen unserer Gemeindevertretung sowie mit großartigster Unterstützung unserer Gemeindebevölkerung.

Und darauf bin ich, als Feuerwehrkommandant der FF Trasdorf, unglaublich stolz. Darauf können WIR ALLE STOLZ sein! In Krisenzeiten wie diesen zeigt es sich, dass Teamgeist, ein gemeinsames Ziel, Solidarität und Zusammenhalt die besten Zutaten für den Erfolg in einer Gemeinde, in einer Gemeinschaft sind. Alle haben in dieser furchtbaren Katastrophe, die ganz NÖ betroffen und vielen alles genommen hat, sehr vieles gelernt. Ich nehme uns hier als Blaulichtorganisation gar nicht aus. Aber ich versichere Ihnen, dass wir stets bemüht sind gemeinsam unser Bestes zu geben zum Wohle unserer Gemeindebevölkerung.

**Ein herzliches Dankeschön für Ihre Unterstützung und den Zusammenhalt.**



**Moosbierbaum,  
Montag, 16.09.**



**Drohnenaufnahmen begutachten  
in Trasdorf, Dienstag, 17.09.**



**Luftbild, Straße von Dürnrohr  
nach Moosbierbaum, Freitag, 20.09.**



**Dammerhöhung in Trasdorf,  
Samstag, 21.09.**



**Gruppenbild, Dammerhöhung Trasdorf,  
Samstag, 21.09.**

# WEITERE INFOS - KURZ & KNAPP

## **Infos zur Veranstaltung über das Grundwasser**

[https://www.atzenbrugg.at/?kat=6109&dok\\_id=55989](https://www.atzenbrugg.at/?kat=6109&dok_id=55989)



## **Infoabend für die Hochwasserbetroffene**

[https://www.atzenbrugg.at/?kat=6109&dok\\_id=55990](https://www.atzenbrugg.at/?kat=6109&dok_id=55990)



## **Infos zur Sanierung vom Perschlingdamm**

[https://www.atzenbrugg.at/?kat=6109&dok\\_id=55991](https://www.atzenbrugg.at/?kat=6109&dok_id=55991)



## **EVN Pumpenhilfe**

<https://www.evn.at/home/pumpenhilfe>



## **Katastrophenbeihilfe Land NÖ**

[noe.gv.at/noe/Katastrophenschutz/Katastrophenbeihilfe.html](https://noe.gv.at/noe/Katastrophenschutz/Katastrophenbeihilfe.html)



## **Wir helfen Atzenbrugg - Tauschbörse**

[https://www.atzenbrugg.at/?kat=6109&dok\\_id=55710](https://www.atzenbrugg.at/?kat=6109&dok_id=55710)



## **Bund Hochwasser-Hilfe**

[oesterreich.gv.at/themen/notfaelle\\_unfaelle\\_und\\_kriminalitaet/katastrophenfaelle](https://oesterreich.gv.at/themen/notfaelle_unfaelle_und_kriminalitaet/katastrophenfaelle)



## **Arbeiterkammer Steuertipps bei Hochwasser**

[arbeiterkammer.at/beratung/steuerundeinkommen/steuertipps/Hochwasser\\_Mure\\_Co.html](https://arbeiterkammer.at/beratung/steuerundeinkommen/steuertipps/Hochwasser_Mure_Co.html)



## **enu Service für Hochwasserbetroffene**

<https://www.enu.at/service-hochwasser-2024>



## **Weitere Infos finden Sie auf unserer Homepage, unter Aktuelles - Hochwasser-Infos**

[https://www.atzenbrugg.at/?kat=6109&dok\\_id=55717](https://www.atzenbrugg.at/?kat=6109&dok_id=55717)



## **Spendenkonto für Betroffene der Hochwasser-Katastrophe**

IBAN: AT41 3228 6000 0003 3514

Kennwort „Hochwasser Atzenbrugg“



Impressum: Medieninhaber/Herausgeber Marktgemeinde Atzenbrugg, Wachauer Straße 5, 3452 Atzenbrugg; Für den Inhalt verantwortlich: Bgm.in Beate Jilch; Fotos und Abbildungen: zvg, Gemeindefeuerwehren, Erich Marschik, Otto Grasl; Druck: Druckerei Eigner, 3040 Tausendblum